

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin
- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Bürgermeister Bernhard Marewski

Ausstellungseröffnung „Das preußische Jahrhundert“

Samstag, 02. Juli 2016, 16.00 Uhr, Zitadelle Jülich, Schlosskapelle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fuchs, *BM Jülich*
sehr geehrter Herr Voigtsberger, *Staatsminister a.D.*
sehr geehrter Herr von Büren, *Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.*
sehr geehrter Herr Gutbier, *Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V., Leverkusen*
liebe Gäste,

der Opladener Geschichtsverein hat es seit seiner Gründung vorzüglich verstanden, Vergangenes der Region aufzuspüren, ... die Geschichte zu erforschen und zu vermitteln ... die Menschen dafür zu begeistern ... und auf diese Weise wichtige Marksteine unserer Geschichte nachhaltig zu bewahren.

Mit seinen Projekten und Ausstellungen haben die Mitglieder des Vereins um den rührigen Vorsitzenden Michael Gutbier immer das Große im Kleinen gesucht ... und dabei die Auswirkungen von historischen Entwicklungen auf den Alltag der Menschen unserer Region aufgezeigt.

Wenn in Leverkusen ein neues Thema bekannt wird, dann steigen nicht wenige Menschen unserer Stadt auf den Dachboden und fördern Erbstücke aus der jeweiligen Epoche zutage, die die Ausstellungen bereichern und nicht selten anschließend ins Archiv eingehen.

Mit diesem Konzept haben die Freizeithistoriker, denen man anerkennend durchaus professionelles Handeln attestieren kann, viele Freunde gewonnen – sowohl als Gäste der Ausstellungen, Vorträge und Exkursionen ... aber auch als Unterstützer.

Das Lob an die umtriebigen Akteure, die ihr Wissen und ihr Herzblut in historische Aufarbeitungen und Dokumentationen stecken, gilt nicht minder für den Jülicher Geschichtsverein unter ihrem Vorsitzenden, Guido von Büren.
Gut, dass es solche Geschichtsbewahrer gibt.

Das illustre Podium für die heutige Ausstellung zeigt, dass die Heimatforschung eine überörtliche Kooperation nicht ausschließt. Im Gegenteil.

Die schon langjährig bestehende, gute Zusammenarbeit des Opladener Geschichtsverein OGV mit dem Jülicher Geschichtsverein eröffnet neue Blickwinkel und vertieft so das Verständnis für Besonderheiten ... genauso wie für Gemeinsamkeiten verschiedener Regionen und ihrer historischen Entwicklung. Besonders spannend ist das bei dem internationalen Projekt zum Ersten Weltkrieg, bei dem der OGV mit Leverkusens Partnerstädten in England, Frankreich, und Slowenien zusammenarbeitet.

Aber schon im regionalen Vergleich macht die aktuelle Ausstellung zum „Preußischen Jahrhundert“ interessante Unterschiede zwischen Jülich und Opladen fest.

Wie schon bei früheren Projekten wird die Jülicher Ausstellung durch eine zeitgleich laufende Ausstellung in Leverkusen ergänzt.

Morgen wird das Gegenstück in Leverkusen-Opladen eröffnet.
Dazu möchte ich Sie herzlich einladen.

Bei ihrem Forschungsprojekt haben der Opladener und der Jülicher Geschichtsverein – thematisch geordnet - nach Entwicklungen gefragt, die durch die preußische Regierung angestoßen wurden.

Der Blick auf Opladen zeigt dabei auf, wie das ehemalige Ackerbürgerstädtchen vom technischen und administrativen Wandel profitierte.

Opladen erlebte als Schnittpunkt von drei wichtigen Eisenbahnlinien einen wirtschaftlichen Aufschwung, wobei der Handel zusätzlich durch die preußische einheitliche Verwaltungsstruktur Auftrieb erhielt.

Ein umfassendes Ausstellungs- und Forschungsprojekt wie dieses lässt sich nicht ohne Förderer realisieren.

Für Leverkusen ist dabei zu danken:

- dem Stadtarchiv, gleich gegenüber der Villa Römer,
... es hat wie immer seine Türen geöffnet und das Projekt nach Kräften unterstützt.
- der Bürgerstiftung Leverkusen und
- der KulturStadtLev

Im Namen der Stadt Leverkusen möchte ich auch den überregionalen Sponsoren danken:

Ich freue mich sehr, dass Herr Staatsminister a.D. Herr Voigtsberger für die NRW-Stiftung Natur-Heimat-Kultur gekommen ist und gebe gerne das Wort an ihn weiter.

Für Ihre Aufmerksamkeit vielen Dank!